

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte KollegInnen des Stadtsenates,
sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sicherheit und ein gutes Klima - im übertragenen und im direkten Sinn des Wortes - sind die Grundpfeiler für ein gutes Zusammenleben in einer Stadt. Die schwierige Zeit, in der wir heute leben, geprägt von den Folgen der Pandemie und dem erschütternden Terroranschlag in Wien, zeigt uns ganz besonders, wie wertvoll diese Güter für uns sind und wie sehr wir auf sie in unserer politischen Arbeit Bedacht nehmen müssen.

Als Stadträtin für Umwelt, Frauen und Gleichstellung habe ich das Privileg das Gelingen einer guten Zukunft für Graz in ganz zentralen Bereichen mitgestalten zu können.

UMWELT

Es sollte wohl keine Diskussion mehr darüber notwendig sein, dass der Klimaschutz und der Umgang mit seinen Folgen die allerwichtigsten und größten Herausforderungen für Graz sind.

Das Umweltamt der Stadt Graz, allen voran Abteilungsvorstand Werner Prutsch arbeitet diesbezüglich mit hoher fachlicher Expertise - sowohl an den notwendigen Grundlagen und Konzepten, als auch an konkreten Projekten, die unsere Stadt Grüner und lebenswerter machen. Beispielhaft seien hier der **Energiemasterplan** angeführt, die **Klimawandelanpassungsstrategie**, die jüngste Studie zur Umsetzung der „**Grünen Meilen**“ in Graz oder die in Kooperation mit dem Wegener Center erarbeitete **Studie zum Treibhausgasbudget für Graz**. Diese Expertise werden wir auch in Zukunft einbringen, sei es in der Beratung der Grazerinnen und Grazer, des Klimafachbeirates oder bei der Erstellung des zu erarbeitenden Klimaschutzplans.

Ganz besonders erfreulich ist, dass auch die **Umwelt-Förderungen** trotz angespannter Budgetlage bis zum Ende des nächsten Jahres gesichert sind. Sie sind eine wesentliche Unterstützung für alle Grazerinnen und Grazer, die selbst aktiv werden und dem Klimawandel in ihrem Wirkungsbereich etwas entgegensetzen. Von Baumpflanzungen, Fassadenbegrünung und Stadtgärten über Lastenräder, Fahrradabstellanlagen und Serviceboxen bis hin zu Photovoltaik, der Umstellung auf Fernwärme und Stoffwindeln können wir Umweltschutz in vielen Lebensbereichen der Grazerinnen und Grazer tatkräftig unterstützen.

Nicht zu vergessen ist der Bereich der **Abfallwirtschaft**. Ganz nach dem Motto „Der beste Abfall ist der, der nicht anfällt“, unterstützt das Umweltamt der Stadt Graz zahlreiche Initiativen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, einem der massivsten Umweltfaktoren unserer Zeit mit Innovation und Zukunftsgeist zu begegnen. Beginnend bei der Vermeidung von Lebensmittelabfällen, bis zum Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen, dem

Reparaturnetzwerk Graz repariert oder der Förderung von Mehrweggeschirr für Schulen ist das Angebot breit gestreut. Zusammengefasst ist all das im druckfrischen Grazer Abfallvermeidungskonzept zu finden, das wir in der heutigen Gemeinderatssitzung beschließen dürfen.

Lassen Sie mich auch noch auf unser Programm für die Grazer Wirtschaft hinweisen. **Ökoprofit** ist ein Pionierprojekt, das seit vielen Jahren Innovation, Ökonomie und Umweltschutz im besten Sinne vereint und ein Netzwerk entwickelt hat, von dem viele Grazer Betriebe auf ihrem Weg in eine klimafitte Zukunft profitieren. Die Fortsetzung von Ökoprofit wird von uns gerade in den kommenden Jahren, die wirtschaftlich für viele Unternehmen schwierig werden, forciert werden.

All diese Leistungen des Grazer Umweltamtes und noch mehr finden Sie übersichtlich auf der Seite **umwelt.graz.at**.

FRAUEN UND GLEICHSTELLUNG

Wenn ich eingangs betont habe, wie wichtig ein gutes Klima und Sicherheit für ein zukunftsfähiges Leben in unserer Stadt sind, dann hat das auch damit zu tun, ob wir unsere Ressourcen gerecht verteilen und damit, ob wir bei der Entwicklung unserer Stadt auch alle Menschen gleichermaßen berücksichtigen.

Mit der **Veranstaltungsreihe „Stadt der Frauen“** haben wir mit dem Fokus auf die Lebensrealitäten der Frauen in unserer Stadt schon im letzten Jahr damit begonnen Antworten auf diese Fragen zu geben. Denn eine zukunftsgerechte Stadtplanung muss sich ganz genau auch damit beschäftigen, wie wir Frauen uns fortbewegen, wann wir uns sicher fühlen, wie zur Arbeit kommen, unsere Kinder begleiten, einkaufen und freie Zeit verbringen. Die Ergebnisse dieser Diskussion werden wir Anfang des kommenden Jahres in einer anschaulichen Broschüre präsentieren.

Gerade wenn wir von Frauen in der Stadt sprechen, müssen wir auch von Sicherheit sprechen. Maßnahmen und Aufklärung zu **Gewaltschutz und Prävention** sind nach wie vor die grundlegendsten Aufgaben unserer Gesellschaft, wenn wir Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Frauen erreichen wollen. Mit dem Projekt **„Luisa ist da“** haben wir im letzten Jahr eine breit angelegte und erfolgreiche Kampagne zum Schutz von Frauen und Mädchen in Grazer Lokalen gestartet. Über 40 Lokale haben sich beteiligt, wurden geschult und haben somit einen wichtigen Beitrag zu Schutz und Prävention geleistet. Das Projekt soll im kommenden Jahr, sobald es wieder möglich ist, auf Veranstaltungen ausgeweitet werden.

Besonders freut mich, dass wir in einer Kooperation mit Sozialstadtrat Kurt Hohensinner vor wenigen Tagen einen langjährigen Wunsch der Frauenhäuser erfüllen konnten. Wir haben zwei **Übergangswohnungen** übergeben, die Frauen bei ihrem Weg in ein selbständiges, gewaltfreies Leben ab sofort unterstützen werden. Die Frauen können nach ihrem Aufenthalt in den Frauenhäusern in diesen Wohnungen leben, werden begleitet und sind nicht mehr, wie so oft, gezwungen, zu ihren Gefährder*innen zurückzukehren.

Wie im vergangenen Jahr, so wird es auch im kommenden März wieder den **Grazer Frauenpreis** geben. Viel zu lange war er in der Versenkung verschwunden, denn es ist wichtiger denn je sichtbar zu machen, was Frauen in unserer Gesellschaft leisten. Der Preis wird einmal für ein herausragendes Projekt und einmal für das Lebenswerk einer Frau vergeben. Das Mezzanin Theater und Ilse Wieser waren in diesem Jahr die Auserkorenen, die bei einem wunderschönen Fest im Gemeinderatssaal gewürdigt wurden. Die Preise werden in Abstimmung mit Vertreterinnen aller Fraktionen und Expertinnen vergeben und wir hoffen sehr, dass wir das 2021 wieder in einem so würdigen Rahmen tun können.

Kurz nach der Preisverleihung kam der erste Lockdown. Viele Frauen- und Mädcheneinrichtung waren in den letzten Monaten enorm gefordert weiterhin ihre Angebote und Beratung zur Verfügung stellen zu können. Mit dem extra dotierten **Covid-19-Fonds** wollen wir das in diesem Jahr noch unterstützen. Ohne den Einsatz so vieler in dieser fordernden Zeit wäre vielen Mädchen und Frauen nicht die notwendige Betreuung zu Gute gekommen.

Ich bedanke mich besonders beim Team des Referates Frauen und Gleichstellung, stellvertretend bei der Referatsleiterin Doris Kirschner, die diese Schwerpunkte unserer Arbeit mit Fachwissen und Organisationstalent in die Realität umzusetzen wissen.

In diesem Sinne freue ich mich auf das kommende Jahr und auf die nächsten Schritte zu einer umweltfreundlichen und gerechten Stadt Graz.